

Verein für Menschenrechte – Ansprechpartner auch für den GKVL

Am 2. September 2021 fand in Triesen ein Vortrag über den Verein für Menschenrechte (VMR) in Liechtenstein statt.

Referentin Alicia Längle stellte den VMR und seinen Auftrag sowie den Nutzen vor, den der GKVL von dieser Organisation hat.

Gegründet wurde der Verein am 10. Dezember 2016, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, und zwar aufgrund der «Pariser Prinzipien» der UNO von 1993. Der VMR besteht aus 34 Mitgliederorganisationen, darunter der GKVL.

Der VMR ist eine Nationale Institution für Menschenrechte. Sein Auftrag ist vielfältig, wie zum Beispiel der Einsatz für die Umsetzung von internationalen Empfehlungen, Vermittlung zwischen Konfliktparteien, Untersuchung zu menschenrechtlichen Themen, Überprüfung von Gesetzen (Vorlagen), Information, Vernetzung etc.

Zentral sind für den VMR sämtliche Menschenrechte – ob Migration, Integration, Kinderrechte oder die Gleichstellung von Mann, Frau, Menschen mit Behinderungen, LGBTI – der VMR befasst sich damit und kämpft für soziale Rechte, Freiheits- und Persönlichkeitsrechte.

Viele Menschenrechtsverletzungen sind strafbar und können angezeigt werden. Deshalb beschäftigt sich der VMR sehr viel mit Beratung und Vermittlung, zur Unterstützung der Selbstverantwortung oder macht Monitoring, Problemanalysen, trifft sich mit Behörden, verfasst Dokumentationen und betreibt Öffentlichkeitsarbeit.

Beim VMR laufen auch immer wieder verschiedene Projekte. Momentan gibt es ein Buchprojekt mit dem Titel «Wir sind Liechtenstein», die Kampagne «gewaltFREI erziehen» sowie «Menschen mit Behinderung auf Tour in den Gemeinden». Ausserdem gibt es verschiedene Studien, wie die IV-Studie zur Projektfinanzierung, die auch für den GKVL interessant ist.

Für den GKVL ist der VMR vor allem bei der Beratung bei Alltagsproblemen nützlich, wie beispielsweise beim Thema LBV Diskriminierung. Er unterstützt auch bei der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Sensibilisierung und hilft bei Kooperationsprojekten mit Projektunterstützung. Die interessanten Informationen lösten beim Publikum viele Emotionen aus und einige Gehörlose erzählten von früher, vom Gebärdenverbot und ihrem langen Weg zurück zur Gebärdensprache.

Nach dem sehr guten Referat von Alicia Längle sassen wir noch einige Zeit im Clubraum zusammen, diskutierten über den Vortrag und tauschten Erinnerungen aus.

Wir freuen uns auf das nächste Wiedersehen!

Bericht: Heidi Oehri

Fotos: Jutta Gstrein